|  |
| --- |
| **2015** |
| **Ab in den Süden**Sonntag früh um 8 fuhr der Bus,der uns ins Skilager bringen muss.Aufgeregt waren wir alle sehr,nach Südtirol ging es und natürlich nicht ans Meer.Bommeln basteln war der Plan,so ging es am ersten Abend ran.Im Jochtal zuerst, schöne Piste,keiner die Schule vermisste.Der Gitschberg der war super toll,das war am 2. Tag wundervoll.Am Dritten auf der Plose ging`s ab,Höhepunkte im Funpark nicht zu knapp.Die Abende waren auch wunderschönFußball, Billard, Kicker und Filme sehn.Super Wetter und lecker Essen,die Pension werden wir nie vergessen.Die Zeit war dank allen wunderschön,wir sagen Tschüß- auf Wiederseh`n.*Lisa, Charlotte, Janina, Thessa-Mathilde, Sophie und Wilma* | **Skilager-Time**Wir fahren mit dem Bus nach Südtirol, und fühlen uns alle wohl !Die Tage auf der Piste,waren einfach spitze !Auf der Plose ,standen wir in Pose.Das Essen war mit am bestenauf dem Hang hatten wir,Bommeln statt Westen.Morgen fahren wir nach Hausdas ist unser größter Grauß !*Franz RoscherJohann BräuerMax BräuerJoel Mann* |

|  |
| --- |
| **2012** |
| **Die Eindrücke der 8B nach dem 1. Tag:**Es waren einmal vier Klassen acht,die hatten sich nach Südtirol aufgemacht.Der 1. Skitag stand bevor,aufgestanden sind wir gegen sieben Uhr.Das Frühstück schmeckte allen wirklich toll,trotz allem morgendlichen Wettergroll.Danach fuhren wir das Jochtal rauf,dort liehen wir uns Ski zum Lauf.Mit etwas Übung und viel Schwung,kurvten auch Boarder auf den Pisten herum.Zum Mittag gingen wir zum Bus,da gab es Wiener im Überfluss.Die Gondel brachte uns zurück nach oben,dort sahen wir die Schneeflocken toben. | Es ging bergauf, es ging bergrunter,am Parkplatz war dann niemand mehr munter.Gitschberg und Jochtal machten viel Spaß,danach fuhren wir in die Pension nach Raas.Das Abendessen war nun nicht mehr weit,auch die Touristen aus Brixen kamen zur rechten Zeit.Mit vier Gängen waren wir gut bedient,mit Film und Spiel anschließend extra verwöhnt.Es ist dreiviertel neun, fünf Mädchen, ein Zimmer,wir schreiben an diesem Bericht noch immer.*Laura Wunderlich, Sabrina Rust, Sophie Groschupf, Samantha Escher, Alina Morbach* |

|  |
| --- |
| **2011** |
| **Skifahren – ein Grauen? – ein Erfahrungsbericht** Eigentlich wollte ich gar nicht mit ins Skilager fahren. Nachdem allerdings alle möglichen Leute mir erzählten, wie toll es ist, Ski zu fahren, habe ich mich doch für eine Teilnahme am Skilager entschieden. Immer wieder musste ich mit anhören, dass es schön und für mich eine neue Erfahrung sein wird.Je näher der 13. März 2011 – der Tag der Abreise nach Südtirol – heranrückte, desto aufgeregter wurde ich. Das Tasche packen und die letzten Vorbereitungen erledigte ich mit wenig Vorfreude.Als es dann endlich soweit war, sich alle Schüler der Jahrgangsstufe 8 am Sonntag früh auf dem Kätplatz in Annaberg versammelten und sich schon auf das Skifahren freuten, beschlich mich ein Gefühl der Angst. Ich wusste nicht, was mich in den Bergen Südtirols erwartete, da ich keine richtige Vorstellung vom Alpinskifahren hatte. In unserer Unterkunft in Raas angekommen, bezogen wir unsere Zimmer und in unseren Gesprächen drehte sich alles ums Skifahren.Nach einer unruhigen Nacht machte ich mich am nächsten Morgen mit allen anderen Mitschülern auf den Weg ins Skigebiet. Nach dem Ausleihen des Skimaterials ging es dann gleich auf die Bretter, die sich an meinen Füßen wie Bleiklötze anfühlten. Ich war kurz davor aufzugeben. Frau Schablack ermutigte mich jedoch weiterzufahren. Mit größeren Skistiefeln ging es dann besser. Die ersten Versuche im Skikindergarten haben dann sehr viel Spaß gemacht.Am Nachmittag hieß es auch für die Anfängergruppe, mit dem Schlepplift den Berg zu erklimmen, um ihn wieder hinabzufahren. Die erste Abfahrt war noch sehr wackelig und mit vielen Pausen, aber doch lustig. Mit jeder weiteren Abfahrt wurde ich sicherer und dennoch graute mir davor, auf richtigen Pisten zu fahren.Als ich dann am nächsten Tag mit der Gondel auf den Berg fuhr, wurde mir ganz mulmig, da ich mir nicht vorstellen konnte, größere Berge als den Anfängerhang zu bewältigen. Die erste Abfahrt fuhren wir Anfänger gemeinsam mit Frau Schablack, die uns immer wieder Hinweise und Tipps zur richtigen Fahrweise gab. Eigentlich fand ich immer mehr Gefallen am Skifahren. Als ich dann auf der letzten Abfahrt des Tages ziemlich schwer stürzte, verließ mich wieder der Mut. Da mich aber die Lehrer so gut pflegten, konnte ich schon am nächsten Tag wieder auf die Piste.Von Tag zu Tag hat es mit mehr Spaß gemacht. Die Berge konnten für mich nicht steil genug sein. Leider hat das Wetter nicht immer mitgespielt, so dass wir manche Pisten wegen Sturm und Schneetreiben nicht befahren konnten. Auch der Nebel hat mir manchmal zu schaffen gemacht. Und trotzdem erinnere ich mich gern an die Zeit des Skilagers zurück. Ich hätte mich sicherlich sehr geärgert, wenn ich nicht mitgefahren wäre. Ich hoffe, dass ich im nächsten Winter wieder die Möglichkeit zum Skifahren habe, denn es hat mir dann doch sehr viel Spaß gemacht. B.B.  |

|  |
| --- |
| **2010** |
| Am Morgen bei grauem Himmel losgefahren, in Wärme und Sonne in Italien angekommen; das ist doch etwas, worüber man sich freuen kann! Schnell merkten wir, dass die Zimmer sehr schön eingerichtet und gemütlich waren. Jedes Zimmer hatte ein sauberes Bad und einen Balkon mit wunderschönem Blick auf die Berge. Am Abend zog es einige Leute zu den Jungen ins Zimmer, da es dort Musik gab. Denn trotz des vielen Gepäcks hatte wohl der eine oder andere Schüler noch genug Platz für eine Anlage. Natürlich konnten wir die Nachtruhe nicht ganz einhalten, trotzdem waren alle sehr gespannt auf unseren ersten Skitag.An diesem Tag ging es für die Wintersportler ans Eingemachte. Für die Anfänger kostete es eine Menge Überwindung, und doch hatten sie schon erste Erfolgserlebnisse. Denn in einer Höhe von 2145 Metern auf dem Berg im Jochtal zu stehen und auf die Pisten zu blicken, ist für Anfänger etwas Neues; etwas anderes. Die Snowboarder zeigten, was sie können und fuhren mit Bravour die Piste hinunter. Ein sicheres Stehen musste zuvor nicht erst geübt werden. Bei den Alpin-Fortgeschrittenen konnte man auch die Beherrschung der Ski sehen. Die Touristik-Gruppe hatte aber auch sehr viel Spaß. Früh waren sie die ersten, die mit der Gondel 800 Höhenmeter überwunden hatten und sich einen Blicke gönnen durften. Nachmittags erprobten sie sich im Schlittschuhlaufen und Rodeln. In den nächsten Tagen machten vor allem unsere Anfänger große Fortschritte. Obwohl wir keine Gipsbeine mit nach Hause nahmen, blieb auch unsere Klassenstufe von Unfällen nicht verschont - aus Skifahrern wurden Touristen!Da wir vom Schneechaos in unserer Heimat wussten, genossen wir den herrlichen Sonnenschein und die frühlingshaften Temperaturen umso mehr. Das Skilager 2010 ist nun vorbei. Wir können sagen, dass die fünf Tage uns als Klassenstufe noch mehr zusammengeschweißt haben und uns noch sehr lange im Gedächtnis bleiben werden. Wir wünschen jetzt schon den Nachfolgern viel Spaß.*Susi Löschner 8b* |
| Jedes Jahr zur gleichen ZeitWir Achtklässler mit Koffern stehen bereit.Das Skilager in Südtirol ist unser Ziel.Einzupacken gab es sehr viel.Im Skilager in Südtirol,da ist es wirklich richtig toll.Zwar sind wir morgens noch nicht munter,doch lacht die Sonn` vom Himmel runter.Wir nutzen voll das schöne Wetter,schnall`n an die Füße unsre Bretter.Und schwingen uns ins Tal hinab,der Muskelkater ist nicht zu knapp. | Und geht mal eine Fahrt daneben,bis jetzt hat keiner aufgegeben.Es geht die Berge rauf und runter,das macht den letzten Träumer munter.Der Ausblick vom Lift der macht uns klar,das Skilager ist wunderbar.Doch viel zu schnell die Zeit vergehtIm Hof der Bus zur Rückfahrt steht.Skilager der Klassen acht,wenn das keine Freude macht.Zum Jochtal und Gitschberg fuhren wir.Und nächstes Jahr - ja dann fahrt ihr.  |

|  |
| --- |
| **2009** |
| Am Sonntag, den8.03.2009gegen 7:30 fuhren wir, die Klassen 8a,8b sowie 9 Erwachsene, von Annaberg nach Südtirol. Wir kamen am späten Nachmittag in unserer Pension "Sonnenhof" an. Unterwegs schauten wir die Filme "Fantastic Movie" und "Keinohrhasen" an und wir bekammen auch Informationen für den nächsten Tag. Wir liehen unsere Sachen aus und gingen in unseren Gruppen (Anfänger, Fortgeschrittene und Profis in Abfahrt und Snowboard) zum Ski fahren. Die Anfänger probierten zuerst auf den Skien zu stehen und fingen mit kleien Übungen an. Vor dem Mittag fuhren die meisten das erste mal mit einem Schlepplift. Wir lernten, den Talski zu belasten und fuhren unsere erste Piste hinab. Am Dienstag war es soweit das die Profis auf dem Gitschberg konnten und der Rest noch einmal im Jochtal fuhr. Am näöchsten Tag ging es auf die Plose Die Profis durften die längste Talabfahrt Südtirols hinunter brettern. Die Snowboarder kamen auch einiger Maßen gut den Berg hinunter. Am Donnerstag ging es erneut auf die Plose. Wärend einer Mittagspause im Bus ging es zur Pension wo das Essen gut schmeckte. Dort wurden die abgeladen die nicht nocheinmal mit ins Jochtal fahren wollten oder konnten. Wir durften zwar etwas länger an diesem Tag aufbleiben, aber einige waren zu geschaft und fielen todmüde ins Bett. Zuvor war aber noch koffer packen angesagt. Wir waren traurig, dass das Skilager 2009 so schnell zu Ende ging. Uns stand nur noch die Heimreise bevor.Man kann sagen, dass es ein sehr schönes Skilager war und sich das sparen gelohnt hat. *Felix Poller* |

|  |
| --- |
| **2007** |
| Wetter : superStimmung: superEssen: superSkifahren: Alle Anfänger können am Ende des Tages selbständig mindestens die einfachen Abfahrten bewältigen, die erfahrenen Skifahrer sind vom Skigebiet begeistert und von der Schneequalität überrascht.6.30 Uhr – ein schriller Ton hallt durch das Zimmer. Ich wälze mich im Bett herum: Claras Handy. Stöhnend kriechen Clara und Alexandra aus dem Bett und verschwinden im Bad. Noch einmal wälze ich mich herum, doch beim anhaltenden Glockengeläut der Kirchturmglocken von gegenüber ist an Schlaf nicht mehr zu denken. Das wird also der erste Tag des Skilagers 2007. Da bin ich ja mal gespannt! Mit einem Gähnen hol` ich meinen MP- 3-Player aus dem Schubfach neben meinem Bett. Leise stelle ich die Musik an und höre mich wach. 7.00 Uhr quäle auch ich mich aus dem Bett und Clara und Alexandra sind noch nicht im Bad fertig. So sind sie nun mal... 7.30 Uhr sind dann alle beim Frühstück . Gespannt auf den Tag steigen wir wenig später in den Bus um ins Skigebiet Jochtal zu fahren. Mit Stöcken, Skiern, Schuhen und Helmen beladen, mit einem Skipass, Skibrille usw. ausgestattet, ging es endlich auf die Pisten. In der Bergstation angekommen, blieb uns wirklich die Luft weg, denn der Anblick , der sich uns bot, war schlichtweg atemberaubend, ein herrliches Bergpanorama bei wunderschönem Sonnenschein. Einfach toll!!! In den Skigruppen lief alles bestens. Schon mittags konnte jeder selbständig die einfachen Pisten bewältigen. Beim netten Busfahrer konnte mittags ein Würstchen gegessen werden. Danach ging es wieder auf die Skihänge im Jochtal. Geschafft , aber glücklich und wohlauf, fiel jeder 16.00 Uhr erschöpft in seinen Sitz im Bus. Nun noch schnell die Touristikgruppe abgeholt, die nach einer Hard-Core-Tageswanderung von Vals über Meransen nach Mühlbach geschafft auf uns wartete. Kurz nach dem Abendessen war alles schon wieder fit für den Abend, wenn auch die Glieder schmerzten.*Juliane Dürig* |
| Im Erzgebirge sind die Pisten steil- Ski heil!In Italien sind sie steiler.Das ist viel geiler- Ski heiler!Am Gitschberg wir waren angekommenUnd waren zuerst vor Angst benommen.Doch wir kleinen Skifahrer recht munter,stürzten uns gleich die Pisten herunter.Um 15.00 Uhr- von Schmerzen geplagthaben wir Fr. Schablack gefragtSie ließ uns fahren die Talabfahrt,gekonnt hat`s jeder auf seine Art. | Selbst die Anfänger hatten heute viel Mut,denn die Kurven klappten schon gut.Sie fuhren schnell den Hang hinabund hielten Fr. Kalkbrenner ganz schön auf Trab.Das Haus ist fein.Die Zimmer nicht klein.Das Wetter ist gut.Wir fahren mit Mut.Winter, Sonne , Sonnenschein,alle woll`n am Skihang sein.Nach der langen steilen Piste, fallen alle abends in die Kiste. |

|  |
| --- |
| **2004** |
|

|  |
| --- |
| **Tagebuch** |
| 15.03.2004 Sonderbushaltestelle Geyersdorfer Straße, Annaberg: Dies war der Tag, an dem es für die Klassenstufe 8 hieß:"Ab in die Jugendherberge"! Doch bevor es losging, mussten erst alle Taschen eingeladen werden, und dies war das erste Problem , denn jeder wollte der erste sein , obwohl es eigentlich völlig egal war. Als diese Hürde überwunden war, konnten wir endlich einsteigen. Die Fahrt konnte beginnen. Die ersten Stunden verliefen gut und ohne jegliche Vorkommnisse.Doch nach 3-4 Stunden gab es dann schon die berühmten Fragen an den Busfahrer, der von uns "Karli" genannt wurde, ob wir nicht einmal Rast machen könnten. Nach mehr als 10 Stunden Fahrt kamen wir endlich an und waren mitten in Südtirol, inmitten von Bergen , die man seit München bewundern konnte. Unser Aufenthaltsort war Natz, in der Nähe von Brixen gelegen. Alle fielen an diesem Tag erschöpft von der langen Fahrt ins Bett und freuten sich auf den nächsten Tag. 16.03.2004 Vals /Talstation: Vals war das erste Skigebiet, in dem wir waren. Alle die, die kein Skimaterial mitgebracht hatten, gingen zur Ausleihe , die anderen inzwischen auf den Skihang. Zum Mittag trafen sich alle und wir machten die weiteren Treffpunkte aus. Dann wurde wieder gefahren, die Fortgeschrittenen alleine und die Anfänger zunächst in Begleitung. 17.03.2004 Plose /Bergstation: Plose , so hieß das zweite Skigebiet, das von uns erkundet wurde. Es war riesig und die Schneeverhältnisse perfekt (siehe Bild).Die Anfänger übten fleißig und die Fortgeschrittenen bekamen eine Nachhilfestunde im Fahren, das gut aussieht. Eine sehr hilfreiche Stunde , da fahren nicht gleich gut aussehen bedeuten muss. 18.03.2004 Plose: Wir hatten an diesem Tag die Wahl zwischen Plose und Vals. Nach vielen Diskussionen ging es dann nach Plose, da dieses Skigebiet doch abwechslungsreicher war. Wer an den Tagen zuvor vergessen hatte Sonnencreme aufzutragen , merkte spätestens an diesem Tag, wie sich Sonnenbrand anfühlt , da die Sonne regelrecht prasselte. Am Abend ging es dann nach Vals um die ausgeliehenen Skier wieder abzugeben. So langsam wussten wir, dass diese wunderschöne Zeit in der Jugendherberge langsam vorbeiging und uns am nächsten Tag noch die Rückreise bevorstand. 19.03.2004 Tag der Abreise: Die Taschen waren gepackt und schon im Bus verstaut. Die letzten Bilder wurden gemacht und die letzten Vorbereitungen für die Rückreise getroffen. Da wir wussten, wie lang die Fahrt dauern würde, gab es auch keine Fragen, wann wir endlich ankommen. Bei der Ankunft in Annaberg wussten wir, dass sich das Geld gelohnt hatte. Es waren die besten Jugendherbergsfahrt, die wir je hatten. Wir wünschen den anderen Klassen viel Spaß, hoffentlich habt ihr auch so viel Freude wie wir!!!! (Benjamin Weing)  |
|  |
| **Impressionen von Frau Keil** |
| Erstes Skilager des Landkreisgymnasiums war ein ErfolgSeit zwei Jahren bemühen sich Lehrerinnen und Lehrer des Landkreis-Gymnasiums gemeinsam mit Eltern und Schülern ihr Schulprogramm auf den Weg zu bringen. Projektgruppen erarbeiteten dazu tragfähige Konzepte, von denen eines schon in diesen Tagen umgesetzt werden konnte: Das erste Skilager für die Jahrgangsstufe 8 erlebte seine Feuertaufe. Die neue Überlegung entstand aus dem alljährlichen Problem der Klassenfahrten, die eine feste inhaltliche und letztlich traditionelle Orientierung erhalten sollen, sodass sie eine planbare Größe für die Schulgemeinschaft werden. Frau Kalkbrenner, Sportlehrerin des Gymnasiums und Hauptorganisatorin, freute sich im Vorfeld der Vorbereitungen, dass diese Idee bei Eltern und Schülern eine gute Resonanz auslöste. Das Reiseziel wurde hauptsächlich im Sinne der Elternschaft ausgewählt: Schneesicherheit, erlebnisreiche Skigebiete und – wenn notwendig – schnelle medizinische Hilfe, bei der die Muttersprache unverzichtbar ist. So fiel die Wahl auf Südtirol, natürlich begeistert von den Jugendlichen aufgenommen. Vom 15. bis 19. März 04 weilten zwei achte Klassen mit insgesamt 46 Schülern, betreut von ihren Klassenlehrerinnen und drei Skilehrerinnen, in Natz und erlebten bei wahrem Bilderbuchwetter die besten Wintersporttage, den man sich vorstellen kann. Snowboarder, alpine Anfänger, geübte Abfahrtsläufer und Langläufer waren drei Tage lang von 10 bis 16. 30 Uhr auf den Pisten und Loipen unterwegs, manchmal bis zur Erschöpfung, die aber schon nach dem Abendbrot wieder vergessen war. Für einige Schüler war dieses Skierlebnis das erste in ihrem Leben; die Hochgebirgslandschaft bot das unvergessliche Ambiente. Einhellig wurde eingeschätzt, dass dieser Auftakt keine Eintagsfliege sein soll. Alle diesjährigen Beteiligten wünschen sehr, dass im nächsten Jahr wieder ein Bus mit Schülern und Lehrern unseres Gymnasiums unterwegs in die Südtiroler Skigebiete sein wird. (KeiA) |

 |